

## Beitrag zur Pilzflora von Altenburg

MAX JUNG

Vorbemerkungen: Wenn ich mich in meinem hohen Alter noch entschließe, meine Beobachtungen und Erfahrungen niederzulegen, so gebe ich damit einer mehrfachen Anregung meines Freundes Dr. F. THIERFELDER nach. Dazu kommt, daß vor etwa zwei Jahren die Mitteldeutsche Pilz- und Fundortkartierung ins Leben gerufen wurde. Ich wurde mit einem Leiter dieser Organisation, Fr. GRÖGER, dadurch bekannt, daß ich ihm meine handgemalten Fäbblingstafeln für einige Zeit zur Auswertung überließ und ihn bat, das beigegebene Trockenmaterial nachzuprüfen. Er tat dies und dankte mir für meine Hilfe und die Mitarbeit bei seinen Forschungen.

Für mich geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung, die Hunderte von Pilztafeln mit Exsikkaten zu sichten und meine Arbeit zu einem Abschluß zu bringen. Bei der Aufstellung einer Pilzkartei macht schon die Festlegung des wissenschaftlichen Namens zuweilen Schwierigkeiten. Denn man ist heute dabei, die Systematik der Pilze und ihre Nomenklatur zu überprüfen. Weiterhin ist für ihre Aufstellung ein größerer Mitarbeiterkreis notwendig.

Die Grundlage für meine Arbeit war eine Abhandlung: „Die Pilzflora um Altenburg“. Sie erschien in den „Mitteilungen aus dem Osterlande“, Altenburg 1919, Bd. XVI. Ein Nachtrag zu dieser Arbeit folgte 1934 im XXII. Bd. Die Verfasser dieser wertvollen Arbeit waren Prof. B. SCHWEPFINGER, Berufsschuloberlehrer O. HEYNE und Studienrat J. PFAU. In meinem Beitrag werde ich nun die Erfahrungen dieser drei Männer ergänzen, sowohl durch eigene Beobachtungen als auch durch Material, das in der Fachgruppe Pilzkunde der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Heimatfreunde vorgelegt und kritisch ausgewertet wurde. Mein erster Beitrag hat nur die Pilze des engeren Stadtgebietes zum Gegenstand. Später folgen Aufstellungen über die Pilzflora des Stadtwaldes, der Dorffluren und Bauerngehölze und als Schlußteil die der größeren Waldgebiete um Altenburg.

Für den Pilzfreund ist ein Blick auf die geologische Karte von Bedeutung. Die Karte zeigt, daß das Altenburger Gebiet vorwiegend eine diluviale Decke von mehr oder weniger degradiertem Löß trägt. Nur an den Talhängen und in künstlichen Aufschlüssen tritt älteres Gebirge zu-

tage. Die Pilze lieben einen lockeren, lehmig-sandigen, humosen Boden, der die Feuchtigkeit gut hält und sich zugleich leicht erwärmt. Solche Böden finden die Pilze bei uns fast überall.

### *I. Der ehemalige Schloßpark (heute: Park des Friedens).*

Dieser rund 14 ha große Park mit einigen Schluchten, alten Baumbeständen, ausgedehnten Rasenflächen, Gehölzgruppen und Einzelbäumen ist für mich der Ausgangspunkt. Ich bringe zunächst jene Pilze, die das Kollektiv SCHWEPFINGER, HEYNE und PFAU hier nachgewiesen hat. In der Anordnung folge ich: A. RICKEN, Vademecum für Pilzfreunde.

Es werden genannt: *Lepiota procera* (Parasolpilz), *Collybia dryophila* (Waldfreundröbling), *Clitocybe mellea* (Hallimasch), *Laccaria laccata* (Lacktrichterling), *Paxillus involutus* (Kahler Krempling), *Psilocybe foenicicii* (Heukahlkopf), *Schizophyllum commune* (Spaltblättling), *Lactarius vietus* (Graufleckender Milchling), *Lactarius subdulcis* (Purpurstriegeliger Milchling), *Russula livescens* (Graubrauner Täubling), *Russula cyanoxantha* (Violettgrüner Täubling), *Boletus piperatus* (Pfefferröhrling), *Polyporus frondosus* (Klapperschwamm), *Polyporus ramosissimus* (Eichhase), *Phallus impudicus* (Stinkmorchel), *Ramaria cristata* (Kammförmige Koralle), *Crucibulum vulgare* (Tiegelteuerling), *Aleuria aurantia* (Orange-Becherling), *Xylaria polymorpha* (Vielgestaltige Kernkeule), *Psalliota campestris* (Wiesenchampignon — in Hofgärtnerei und Ehrenberger Schloß gezüchtet).

Es werden also nur 19 wildwachsende Arten angeführt, — etwas wenig! Dieser Park ist von jeher für den Naturfreund eine Fundgrube gewesen, weil man aus ihm keinen Ziergarten gemacht hatte. Wenn man botanisierte, wie ich das mit Prof. Amende und Rektor Kirste des öfteren tat, so fand man stets etwas Besonderes, auch Pilze, wo ich mich etwas auskannte. So konnten wir die Liste der Pilze im Park wesentlich erweitern.

Besondere Verdienste erwarb sich die jetzige Leiterin der Pilzberatungsstelle, KÄTHE BESSER, welche in den Jahren 1945 bis 1960 dazu noch 25 neue Pilzarten nachgewiesen hat:

*Amanita rubescens* (Perlpilz), *Amanitopsis vaginata* (Scheidenstreifling, ohne nähere Angabe der Varietät), *Collybia velutipes* (Samtfußröbling), *Pholiota mutabilis* (Stockschwämmchen — häufig!), *Pholiota erebia* (Leberbrauner Schüppling — Juni 1960!), *Pleurotus ostreatus* (Austernseitling — nicht selten!), *Entoloma clypeatum* (Frühlings- oder Schildrötling), *Psalliota campestris* (Wiesenchampignon — Juni 1960), *Psalliota rusiophylla* (Zwergegerling), *Psalliota arvensis* (Schafegerling ohne und mit Karbolgeschmack — hat aber mit dem von MICHAEL-HENNING abgebildeten *Agaricus xanthodermus* nichts zu tun!), *Psalliota cre-*

tacea (Kompostegerling — häufig!), *Psalliota silvatica* (Rötender Wald-egerling), *Agaricus edulis* (MICH.-H., teilweise in riesigen Formen, ein starker und harter Pilz, im SO-Teil des Parks), *Coprinus ovatus* (Eiförmiger Schopftintling), *Coprinus comatus* (Walzenförmiger Schopftintling), *Coprinus atramentarius* (Knotentintling), *Coprinus micaceus* (Glimmertintling — besonders häufig!), *Marasmius orcaedes* (Nelken- oder Feldschwindling — massenhaft nach warmem Regen), *Russula nigricans* (Kohliger Täubling), *Russula vesca* (Speisetäubling), *Russula lutea* (Goldgelber Täubling), *Russula poetinata* (Kammerrandiger Täubling), *Russula integra* Fries — non Ricken (Brauner Ledertäubling — Schäffer, Juni 60), *Russula nauseosa* (Geriefter Weichtäubling — Schäffer, Juni 60), *Boletus subtomentosus* (Ziegenlippe).

Im folgenden bringe ich noch 43 Pilzarten, die von mir und anderen Pilzfreunden in diesem Park gefunden wurden:

*Amanita spissa* (Ganzgrauer Wulstling — September 1934), *Lepiota holoserica* (Seidiger Schirmling — Sept. 52), *Tricholoma nudum* (Nackter- oder Violetter Ritterling — Nov. 35), *Clitocybe candida* (Weißer Riesentrichterling — Aug. 34), *Collybia rancida* (Ranziger Rübbling — Okt. 34), *Mycena galericulata* (Rosablättriger Helmling — Nov. 57), *Mycena stan-nea* (Zinngrauer Helmling — Sept. 38), *Paxillus rhodoxanthus* (Goldblättriger Krempling — Okt. 56), *Inocybe dstricta* (Ausgebuchteter Reißpilz — Juli 29), *Inocybe patouiardii* = *lateraria* (Ziegelroter Reißpilz — Juni 50), *Hebeloma crustuliniforme* (Gemeiner Fälbling — Nov. 34), *Hebeloma sinapizans* (Rettichfälbling — Okt. 34), *Phlegmacium versicolor* (Blaugestiefelter Schleimkopf — Nov. 34), *Hydrocybe balaustina* (Feuerblättriger Wasserkopf — Sept. 31), *Pholiota aurivella* (Hochthronender Schüppling — an Robinie Okt. 31 und 34), *Pholiota squarrosa* (Sparriger Schüppling — Okt. 31), *Pholiota flammans* (Feuergelber Schüppling — an Linde Okt. 34), *Flammula gummosa* (Schuppiger Flämmling — an Robinie Okt. 34), *Pluteus cervinus* (Rehbrauner Dachpilz — häufig!), *Entoloma lividum*\*\* (Riesenrötling — Okt. 36), *Leptonia euchroa* (Violetter Zärtling), *Stropharia coronilla* (Krönchen-Träuschling — Okt. 34), *Hypholoma candolleianum* (Lilablättriger Saumpilz — Aug. 42), *Hypholoma fasciculare* (Grünblättriger Schwefelkopf — häufig!) *Panaeolus phalaenarum* (Schmieriger Düngerling), *Lactarius controversus* (Blutfleckiger Milchling — Sept. 34), *Lactarius vellereus* (Wolliger Milchling), *Lactarius pyrogalus* (Perlblättriger Milchling — 1936), *Russula grisea* (Cremeblättriger Bunttäubling — SCHÄFFER — Aug. 32), *Russula amoena* (= *mariae*) (Brätlingstäubling — SCHÄFFER — Aug. 32 und 37), *Russula sororia* (Camembert — Täubling — selten, unter Eiche, Aug. 32), *Hygrocybe punicea* (Größter Saftling), *Hygrocybe conica* (Schwärzender Saftling), *Hygrocybe obrussea* (Gebuckelter Saftling — Juni 30), *Hygrocybe psittacina* (Papageigrüner Saftling — Okt. 39), *Camarophyllus*

niveus (Schnee-ellerling — Okt. u. Nov. 31), *Limacium pustulatum* (Schwarzpunktiertes Schneckling), *Limacium eburneum* (Elfenbein-Schneckling, häufig!), *Boletus miniatoporus* (= *erythropus*) (Hexenpilz — m. E. ein guter Speisepilz! — cf. Kallenbach), *Boletus aestivalis* (Sommer-röhrling — Juni 38), *Peziza macropus* (Langfüßiger Becherling), *Polyporus sulphureus* (Schwefelporling), *Fistulina hepatica* (Leberpilz).

Die beiden letzten Arten haben durch Jahrzehnte hindurch die „Prinzeichen“ zerstört. Im Juli/August 1934 und Herbst 1959 habe ich einige Stücke von ihrem saftigen Fleische abgeschnitten und zubereitet. Ihr Geschmack sagte mir nicht zu.

## II. Das übrige Stadtgebiet (ohne Stadtwald).

Auch die anderen Park- und Gartenanlagen, das Hellwiesen- und Teichgelände, sowie das Wolfenholz und die Umgebung von Knau waren nach dem Verzeichnis von SCHWEPFINGER usw. recht pilzreich. Zum Vergleich gebe ich zuerst wieder ihre Liste:

*Amanita pantherina* (Pantherpilz — im Nachtrag: am Großen Teich gefunden. 1934 war die Pantherpilzfrage schon geklärt, ich bezweifle die Richtigkeit der Bestimmung. Er ist nie wieder dort noch anderswo in der Umgebung gefunden worden, zudem erscheint der Pantherpilz bei seinem Auftreten meist gleich in Massen), *Lepiota rhacodes* (Rötender Schirmling), *Lepiota excoriata* (Geschundener Schirmling), *Lepiota naucina* (Rosablättriger Schirmling), *Lepiota acutesquamosa* (Spitzschuppiger Schirmling), *Tricholoma gambosum* (Mairitterling), *Tricholoma conglobatum* (Geselliger Ritterling), *Clitocybe mellea* (Hallimasch), *Collybia velutipes* (Samtfuß — oder Winterrübling, bevorzugt an Bachrändern wachsende Pappeln, Weiden, Eschen), *Volvaria speciosa* (Anschlicher Scheidling), *Psalliota campestris* (Wiesen-Champignon), *Psalliota cretacea* (Kompost-Egerling), *Psalliota setigera* (Schwarzschuppiger Egerling Rickens, den ich, soweit er in unseren Gärten gefunden wird, nur für eine verwilderte Zuchtform halten möchte), *Hypholoma candolleianum* (Lila-blättriger Saumpilz, in MICH.-HENNIG als *Psalliota candolleana* bezeichnet und abgebildet!), *Panaeolus companulatus* (Glocken-Düngerling), *Panaeolus papilionaceus* (Würfelgrissiger Düngerling), *Panaeolus fimicola* (Dunkler Düngerling), *Coprinus micaceus* (Glimmertintling), *Coprinus disseminatus* (Gesäeter Aftertintling), *Coprinus ephemerus* (Morgentintling), *Marasmius oreades* (Feld-Schwindling), *Marasmius rotula* (Halsband-Schwindling), *Lentinus tigrinus* (Getigertes Sägeblätling), *Schizophyllum commune* (Gemeiner Spaltblätling), *Boletus rimosus* (Venturi = *nigrescens* Rich. et Roze) (Schwärzender Röhrling — in Kallenbachs Monographie: Altenburg, an einem mit Linden bepflanzten Ufer des Großen Teiches — Zusendung PFAU), *Boletus luridus* (Hexenpilz)

für Teichanlagen und Park neben Bot. Garten [ehem. SCHMIDTS Park] angeführt, *Polyporus spumeus* (Apfelporling), *Polyporus sulphureus* (Schwefelporling), *Polyporus ignarius* (Feuer-Schwamm), *Merulius lacrimans* (Hausschwamm), *Stereum purpureum* (Violettblauer Rindenpilz), *Ramaria stricta* (Steifer Korallenpilz), *Phallus impudicus* (Stinkmorchel), *Cyathus olla* (Bleigrauer Teuerling — selten!), *Auricularia sambucina* (Judasohr), *Morchella hybrida* (Halbfreie Morchel), *Peziza vesiculosa* (Blasenförmiger Becherling).

Besonders für das Wolfenholz und die Nachbarhölzer werden genannt: *Tricholoma turritum* (Weicher Ritterling), *Psalliota rusiophylla* (Rosablättriger Egerling, selten!), *Lactarius vietus* (Graufleckender Milchling), *Panaeolus campanulatus* (Glocken-Düngerling), *Lepiota gracilentia* (Zitzen-Schirmling), *Clitocybe inversa* (Fuchsiger Trichterling), *Boletus castaneus* (Zimt-Röhrling), *Amanita phalloides*\*\*\* (Grüner Knollenblätterpilz).

Dies sind 42 Arten [drei weitere Arten wurden bereits früher gezählt].

Es folgen nun unsere neueren Beobachtungen, die zumeist Erstnachweise sind:

*Inocybe frumentacea* (Weinroter Reißpilz — 25. 6. 1951 am Großen Teich, von mir eingesandt an Dr. BENEDIX, Dresden),

*Boletus impolitus* (Fahler Röhrling — 5. 7. 1937 im Teichwäldchen, hat Ähnlichkeit mit *Boletus appendiculatus*, zur Nachprüfung ist meine Farbtafel mit Trockenmaterial vorhanden!).

*Boletus luridus* (Hexenpilz — 20. 9. 1949, Uferböschung des Großen Teiches, hatte Ähnlichkeit mit *Boletus erythropus*, wurde aber gegessen und bekam gut!).

*Boletus radicans* (Wurzelnder Röhrling — 22. 8. 1951 und 13. 8. 1952, Uferböschung des Großen Teiches).

*Clitocybe dealbata* (Feldtrichterling — Hellwiese, Friedhof und Teichgelände, hat sich als giftig erwiesen!).

*Pholiota spectabilis* (Rasiger Schüppling — nicht selten!).

*Entoloma clypeatum* (Schildrötling).

*Entoloma prunuloides* (Mehlrötling).

*Coprinus comatus* (Schopftintling — guter Speisepilz!).

*Coprinus atramentarius* (Knotentintling).

*Scleroderma vulgare* (Kartoffelbovist), *Bovista nigrescens* (Schwärzender Eier-Bovist), *Bovista plumbea* (Zwergbovist), *Lycoperdon caelatum* (Hasenbovist), *Lycoperdon gemmatum* (Flaschenbovist).

*Xylaria polymorpha* (Vielgestaltige Kernkeule), *Xylaria hypoxylon* (Geweihförmige Kernkeule).

Am Wiesenweg von Altenburg nach Kosma liegt ein seit Jahrzehnten aufgegebener *Kalksteinbruch*, der einen üppigen Pflanzenbestand von

Espe, Birke, Haselnuß, Holunder, Ahorn, Esche, Weide, auch hohe Brennnesseln und dichte Brombeerhecken aufweist. Pilzfrend HEYNE hatte mich auf diese Stelle aufmerksam gemacht. Nun die Ausbeute von hier:

*Tricholoma pessundatum* (Getropfter Ritterling), *Tricholoma scalpturatum* (Gilbender Ritterling — MICH.-HENN.), *Tricholoma melanoleucum* (Schwarzweißer Ritterling — MICH.-HENN.), *Omphalia maura* (Kohlennabeling), *Paxillus involutus* (Kahler Krempling), *Inocybe fastigiata* (Kegeliger Reißpilz) — Aug. 1930), *Russula grisea* (Cremeblättriger Bunttäubling), *Lactarius controversus* (Blutfleckiger Milchling — Aug. 1930), *Hygrocybe punicea* (Größter Saftling), *Hygrocybe conica* (Schwärzender Saftling), *Hygrocybe obrussea* (Gebuckelter Saftling).

#### *Theo-Neubauer-Platz (Anlagen am Hospital):*

*Amanita phalloides*\*\*\* (Grüner Knollenblätterpilz — Sept. 1929), *Inocybe patouillardii*\*\* (= *lateraria* — Ziegelroter Reißpilz — Juni 1933) *Inocybe frumentacea*\* (Weinroter Reißpilz — Juni 1931), *Telamonia hinnulea* (Erdgriechender Gürtelfuß), *Naucoria tabacina* (Tabakbrauner Schnitzling), *Entoloma prunuloides* (Mehlrötling), *Helvella crispa* (Herbst-Lorchel).

#### *Friedhof:*

*Lyophyllum aggregatum* (Büschelritterling), *Lyophyllum loricatum* (Knorpeliger Knäuelrasling), *Clitocybe cerussata*\* (Bleiweißer Trichterling — MICH.-HENN. Nr. 90), *Clitocybe dealbata*\* (Feldtrichterling MICH.-HENN. Nr. 92), *Coprinus comatus* (Schopftintling), *Coprinus ovatus* (Eiförmiger Tintling), *Psalliota campestris* (Wiesen-Champignon), *Psalliota arvensis* (Schaf-Egerling), *Hypholoma lacrimabundum* (Tränender Schwefelkopf), *Hypholoma sublateritium* (Ziegelroter Schwefelkopf), *Hypholoma fasciculare* (Büscheliger Schwefelkopf), *Otidea onotica* (Eselsohr), *Aleuria aurantia* (Orange-Becherling).

#### *Gärten des Stadtgebietes:*

*Morchella esculenta* (Speise-Morchel), *Morchella elata* (Hohe Morchel), *Hebvella infula* (Infel-Lorchel oder Bischofsmütze — nur einmal gefunden), *Lepiota holosericea* (Seidiger Schirmling), *Lepiota acutesquamosa* (Spitzschuppiger Schirmling), *Clitocybe laccata* var. *rosella* (Rötlicher Lack-Trichterling — Wolfenholz), *Mycena galericulata* (Rosablättriger Helmling), *Pleurotus serotinus* (Gelbstieliger Seitling — an Nußbaum wachsend), *Flammula gummosa* (Schuppiger Flämmling — fast büschelig am Fuße von Obstbäumen), *Naucoria pediades* (Raustieli-ger Schnitzling — Schrebergärten), *Pluteus cervinus* (Rehbrauner Dachpilz, Wolfenholz).



### Bemerkungen zu den Egerlingen:

Die abwandlungsreiche Familie der Egerlinge oder Champignons wurde früher weiblich als *Psalliota*, jetzt wird sie männlich als *Agaricus* bezeichnet. Manche Mykologen unterscheiden bis zu 60 Arten! Wir alten Pilzer haben oft verschiedene Meinung gehabt: Ist es *Psalliota campestris* oder *arvensis*, *Ps. eretacea* oder *lepiotoides*, *Ps. silvicola* oder *silvatica*, ist es *Var. latisquamosa* oder *haemorrhoidaria*? Zu der Tafel, die den Weißen Giftchampignon (Karboll- oder Tintenchampignon) und bei MICH.-HENN. den Feinschuppigen Giftchampignon (Perlhuhnegerling) auf Seite 149 darstellt, habe ich folgendes zu sagen: Dieser *Agaricus xanthodermus* und dieser *Agaricus meleagris* kommen bei uns nicht vor, häufig sind aber Karbolegerlinge, die man entweder zu *Psalliota arvensis* oder zu *Ps. cretacea* oder zu *Ps. lepiotoides* stellen kann. Der im MICH.-HENN. Nr. 17 auf Seite 144 gezeigte *Agaricus hortensis* (Gartenchampignon) wurde auch in unseren Gärten in verschiedener Größe, Färbung und eigenartiger Duftmischung öfter gefunden. Da ich die braunen schuppigen Pilze in den Abfallhaufen einer Gärtnerei bei der Reichenbachschule (Sept. 1949) fand, halte ich sie für verwilderte Zuchtgerlinge. Die Kolln. BESSER brachte mir im Juni 1959 und 1960 in der Nähe der Falkensiedlung gefundene sehr feste Egerlinge, die nach MICH.-HENNING Nr. 19 als *Agaricus edulis* (Stadtchampignon) zu bezeichnen sind. Von der gleichen Stelle brachte sie zwei kleine, hellbräunliche Egerlinge, die ich als *Psalliota rusiophylla* (Rosablättriger Zwergegerling MICH.-HENN. Nr. 24) anspreche. Im August 1934 brachte mir ein Schüler aus dem Park neben dem Botanischen Garten *Psalliota perrara* (Gelbbrauner oder Hohlstieler Riesenerling). Dieser Pilz, den ich später noch an anderen Stellen fand, ist bei uns als selten zu bezeichnen.

*Nachträge:* *Lentinus cochleatus* (Löffelförmiger Sägeblättling — obwohl Waldbewohner, ist er auch in Gärten zu finden), *Polyporus melanopus* (Wasserfleckiger Schwarzfußporling — an Laubholz), *Polyporus hispidus* (Fleischzottiger Porling — oft an Obstbäumen), *Polystictus versicolor* (Schmetterlings- oder Bunter Porling), *Placodes lucidus* (Lackporling — am Grunde der Eichen), *Polyporus sulphureus* (Schwefelporling — mit Vorliebe an alten Kirsch- und Apfelbäumen).

Von den zuletzt genannten 69 Arten müssen wir 29 bereits früher genannte Arten abziehen, es bleiben also 40 neue Arten für das zuletzt behandelte Stadtgebiet.

**Schlußbetrachtung:** Für das gesamte, bisher behandelte Stadtgebiet (ohne Stadtwald, der später eine besondere Darstellung erfährt) ergibt unsere Aufstellung  $19 + 42 = 61$  alte, schon in den Mitt. der ehem. Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes niedergelegte Arten. Dazu

kommen für den ehem. Schloßgarten 25 + 43 = 68 und für den übrigen Stadtbezirk 40 neue, von uns beobachtete Arten. Das sind insgesamt 108 „Neuerscheinungen“. Demnach konnten bisher für unseren engeren Stadtbezirk 169 Pilzarten nachgewiesen werden. Ich glaube, das ist ein ganz schöner Erfolg, der hier von einigen Pilzkennern in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe für Pilzkunde erreicht wurde. Unsere Arbeit ist nur eine Fortsetzung der von SCHWEFFINGER, HEYNE und PFAU begonnenen Aufnahme unserer Pilzflora.

### Nachtrag vom 8. 12. 1960

a) Neue Arten vom Sommer 1960 (K. BESSER):

*Lepiota nancina* — Rosablättriger Schirmling, Gärten der Falkensiedlung (August);

*Lepiota rhacodes* — Rötender Schirmling, Gärten am Hausweg (August);

*Scleroderma bovista* — Gelbflockiger Hartbovist, Garten a. d. Parkstraße;

*Russula xerampelina* — Weinlaubtäubling (Geruch nach Hering), Park des Friedens;

*Lactarius blennius* — Graugrüner Milchling;

*Lentinus lepideus* — Schuppiger Sägeblättling (an Stamm gewachsen).

b) Wiederfund nach 30 Jahren (M. JUNG):

*Inocybe fastigiata* — Kegeligter Reißpilz, alter Kalksteinbruch bei Kosma.

Anmerkung:

\*, \*\*, \*\*\* kennzeichnen die Giftigkeitsgrade